

NBV-Ass Ouseph gewinnt Scottish Open

Badminton: Gifhorn's Engländer triumphiert in Glasgow – Im Eiltempo zum Finalsieg

(ums) Am Ende ging's ganz schnell: Nach einem 21:17 feierte Rajiv Ouseph in Glasgow mit 21:8 einen Zwei-Satz-Sieg im Endspiel der Scottish Open. Gegen das Badminton-Ass des NBV-Teams Gifhorn war Anand Pawar (Indien) überfordert...

„Das ist ja der Kracher überhaupt“, jubilierte Hans

Werner Niesner, als er die Nachricht von der AZ/WAZ erfuhr. Der NBV-Trainer sah damit ein überaus erfolgreiches Gifhorn's Wochenende (siehe Haupttext) abgerundet.

Ouseph, nur an Nummer 5 in Glasgow gesetzt, sprintete förmlich durchs Turnier. Gerade einmal 50 Minuten benötigte der Engländer, bis

er im Achtelfinale stand (AZ/WAZ berichtete).

Auch Sartono Ekopranoto (Indonesien) hatte dem Gifhorner beim 17:21, 15:21 wenig entgegenzusetzen. Im Viertelfinale nahm Ouseph dann Revanche für Teamkollege Raul Must. Der Este war Ville Lang jüngst im Endspiel der Norwegian International Championships unter-

legen. Nun putzte Ouseph den Finnen mit 21:15, 21:14.

Die Zwei-Satz-Siegesserie des Engländer's konnte nur ein Ex-Gifhorner stoppen. Kestutis Navickas (Litauen) musste sich aber mit 17:21, 21:19, 15:21 geschlagen geben. Seinen Auftritt in Glasgow krönte Ouseph im Finale. Und zwar im Eiltempo, in nur 25 Minuten!



Im Eiltempo zum Sieg: Rajiv Ouseph vom NBV-Team Gifhorn gewann die Scottish Open in Glasgow. Photowerk



Zweimal ganz vorn: Astrid Hoffmann vom NBV-Team gewann bei der DBV-Rangliste in Altwarmbüchen im Einzel sowie im Doppel mit der Ex-Gifhornerin Sandra Marinello. Photowerk (2)

„Grandios“: Hoffmann dominiert die Rangliste

Badminton: Zwei Siege – Gifhorn räumt in Altwarmbüchen ab

(ums) Die deutschen Ranglistenturniere: Langsam, aber sicher treten die Badminton-Assen des NBV-Teams Gifhorn dort genauso auf wie in der Bundesliga. „Wenn es beim einen nicht so läuft, springt der andere ein“, so NBV-Trainer Hans Werner Niesner. „Der andere“ – das war in Altwarmbüchen bei Gifhorn eine Frau: Astrid Hoffmann drückte dem Turnier mit zwei Siegen ihren Stempel auf.

„Grandios“, so Niesner über Hoffmann's Auftritt im entscheidenden Satz des Einzel-Finals. Nach einem 21:17 gegen Neele Voigt, holte sich die Wittorferin ihrerseits den zweiten Durchgang mit 22:20. Voigt damit also psychologisch im Vorteil – aber nicht auf dem Court. Hoffmann deklassierte ihre Gegnerin mit 21:5. Niesner: „Wir haben bei dieser Rangliste an unserem Netzspiel gefeilt. Von Astrid war das eine taktische Meisterleistung!“



Überspielt: Maurice Niesner holte zweimal „nur“ Bronze.

Meisterlich auch Hoffmann's Auftritt im Doppel. Gemeinsam mit der Ex-Gifhornerin Sandra Marinello (Düren) wiederholten sich die Ereignisse aus dem Einzel-Finale. Wieder ging's in den dritten Satz. Wieder überzeugte sie taktisch. Wieder schwärmte Niesner: „Eine

Meisterleistung!“ Leidtragende waren hier die mehrfache deutsche Meisterin Stefanie Müller (Röttenbach) und Claudia Vogelsang (Friedrichshafen), die mit 21:19, 16:21, 13:21 unterlagen.

Im Herren-Doppel war Gifhorn im Halbfinale doppelt vertreten. Robert Hinsche/Hannes Hoffmann besiegten die Top-Favoriten Maurice Niesner und Till Zander (Hamburg) mit 11:21, 21:13, 21:13. „Ein klasse Auftritt der beiden“, so Trainer Niesner, der dann aber im Finale „Muffensausen“ beobachtete. Trotzdem: Hoffmann/Hinsche durften nach dem 15:21, 13:21 gegen Michael Cassel/Hendrik Westermeyer (Bismisheim/Lüdinghausen) zufrieden sein.

Für den topgesetzten Maurice Niesner blieb auch im Einzel „nur“ Bronze. Vater Niesner: „Maurice war einfach nur überspielt.“ Aber dafür sprang ja Hoffmann in die Bresche...

66:78! VfL im Abstiegskampf

Basketball-Oberliga: Wolfsburg nach Pleite gegen Bothfeld Vorletzter

(api) Lange genug hatten die VfL-Basketballer trotz des schlechten Saisonstarts die Ruhe bewahrt. Damit ist es nun vorbei. „Der Abstiegskampf hat begonnen“, stellt Spielertrainer Kai Döring nach der 66:78-(25:37)-Niederlage des Wolfsburger Oberligisten am Samstag gegen den TuS Bothfeld klar.

Schwer zu sagen, was am Ende ärgerlicher war. Dass

der VfL nach drei indiskutablen Vierteln mit 26 Punkten laut Döring „völlig verdient“ hinten lag. Oder die Tatsache, dass man im Schlussdurchgang fast nochmal herangekommen wäre. „Dann ging's auf einmal“, so der Spielercoach ratlos. Bis auf acht Zähler schmolz der Rückstand. Als dann die Zeit knapp wurde, gab's das übliche Spielchen. Mit schnellen Fouls hielt Wolfsburg die Uhr an,

schickte Bothfeld an die Freiwurflinie. Döring: „Deshalb wuchs der Rückstand am Ende nochmal. Wenn das Spiel Minuten länger gedauert hätte, hätten wir es vielleicht noch gedreht.“ Pech war auch dabei. Daniel Götz vertrat sich nach wenigen Minuten den Fuß und musste raus.

VfL: Allermann (4), Döring (12), Gnagbo (3), Götz, Igabor (7), Kurzawa, Schell (23), Simon (10), Wessel (7).



Zu spät aufgewacht: Björn Simon (M.) und der VfL Wolfsburg stecken nach der Bothfeld-Pleite im Abstiegskampf. Photowerk

DM: Bronze für Bulach

Boxen: BC Gifhorn

(nik) Bronze hatte Johannes Bulach bei der internationalen U-19-DM bereits sicher (AZ/WAZ berichtete), an der Farbe des Edelmetalls änderte sich auch nichts mehr. Das 17-jährige Box-Talent des BC Gifhorn verlor seinen Halbfinalkampf in Berlin knapp.

Bulach (bis 64 Kilogramm) kassierte gegen den Karlsruher Marco Grund eine 5:7-Punktniederlage. „Schade, 20 Sekunden vor Schluss führte Johannes noch mit einem Zähler“, so Niedersachsens Jugendwart Manfred Kohout. „Er hat aber eine tolle Leistung abgeliefert und sich zuletzt sehr gut weiterentwickelt.“



Bronze in Berlin: BCG-Talent Johannes Bulach.



Landesmeisterin in der Halle: Das Wittinger Nachwuchs-Ass Linda Berlinecke gewann in Isernhagen ohne Satzverlust. Photowerk

Landesmeisterin: Berlinecke gibt keinen einzigen Satz ab

Tennis: Wittingerin in Isernhagen stark – Lenz-Aus im Halbfinale

(nik) Mit ihren Nerven hat Linda Berlinecke offensichtlich keine Probleme: Die Bürde der Top-Favoritin steckte das Tennis-Ass aus Wittingen locker weg, marschierte ohne Satzverlust zum Sieg bei den Hallen-Landesmeisterschaften in Isernhagen. Gifhorn's Marko Lenz musste dagegen im Halbfinale die Segel streichen.

Von den sechs gestarteten weiblichen Cracks aus der Region waren im Sportpark Isernhagen vier gleich zum Auftakt ausgeschieden (AZ/

WAZ berichtete). Neben Berlinecke schaffte nur Anna Klases (TC GW Gifhorn) den Sprung ins Viertelfinale, unterlag dort aber Vivian Heisen (Visbek) deutlich mit 3:6, 0:6.

Berlinecke hingegen gab in ihren ersten drei Matches nur fünf Spiele ab, hatte in der Vorschlusssrunde gegen die Ex-Wolfsburgerin Linnea Pedersen (7:5, 6:2) noch die größten Probleme. Überraschend klar verlor das Finale gegen die an Nummer 2 gesetzte Sabrina Baumgarten (Barsinghausen), die 17-jähri-

ge Wittingerin triumphierte mit 6:1, 6:2. „Ich bin sehr zufrieden, zumal ich seit längerem kein Turnier mehr gespielt habe“, sagte Berlinecke.

Auch Lenz wollte nicht hadern. Pech nur, dass sich Jonas Lütjen als echter Gifhorn-Schreck erwies. Erst schaltete der Hannoveraner im Achtelfinale GW-Youngster Friedrich Klases (6:2, 6:1) aus, im Semifinale war dann Lenz (6:4, 6:2) dran. „Ich habe gut gegen die an Nummer 2 gesetzte Sabrina Baumgarten (Barsinghausen), die 17-jähri-